

# Projektbericht

## Building Joy Together

Akademischer Idealismus trifft auf Business-Logik

---

Viele Studierende tragen den Wunsch in sich, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Zwischen einer guten Idee und der rechtssicheren, finanziell tragfähigen Umsetzung eines internationalen Bauprojekts liegt jedoch ein komplexer Weg. Die Initiative *Building Joy Together* stellt sich genau dieser Herausforderung. Ziel ist die Errichtung einer generationsübergreifenden Begegnungsstätte mit Spielplatz, Sportgeräten und Gemeinschaftsbereich in einer strukturschwachen Region Europas.

Was auf den ersten Blick wie ein klassisches Pro-Bono-Projekt erscheint, ist tatsächlich ein strukturiert geführtes Social-Impact-Vorhaben mit klarer Governance, Budgetdisziplin und messbaren Zielgrößen.

### 1 Standortwahl als Risikomanagement

---

Die Auswahl des Projektstandorts erfolgte nicht emotional, sondern auf Basis einer strukturierten Risikoanalyse. Standorte außerhalb Europas wurden geprüft, jedoch aufgrund hoher Transportkosten, regulatorischer Unsicherheiten und administrativer Hürden verworfen.

#### Aktuelle Kooperationsoptionen:

- YANA-Stiftung in Rumänien
- SOS-Feriendorf in Caldonazzo im Trentino

- Rechtssichere Umsetzung innerhalb des EU-Raums
- Transparente Mittelverwendung nach europäischen Standards
- Geringere logistische Risiken
- Persönliche Vor-Ort-Kontrollen möglich
- Dokumentierte Bau- und Mittelverwendungsberichte

### 2 Effiziente Mittelverwendung statt hoher Cash-Burn-Rate

---

Das Finanzierungsmodell setzt bewusst auf Sachspenden und strategische Partnerschaften. Ziel ist es, jeden gespendeten Euro möglichst direkt in die Infrastruktur vor Ort zu überführen.

#### Aktuelle Zielpartner:

- **Werkzeuge und Material:** Hilti, SFS Group, Würth
- **Logistik:** NB Spedition, A. Gasser Transport AG
- **Ausrüstung:** Patagonia, Mammut, Salewa

- Sichtbarkeit als Projektpartner auf Website und Dokumentation
- ESG-relevanter Social-Impact-Nachweis
- Möglichkeit zur Einbindung in CSR-Berichte
- Imagegewinn durch reale Umsetzung statt symbolischer Unterstützung

- Transparente Budgetaufstellung
- Projektupdates mit Fotodokumentation
- Klarer Baufortschrittsplan
- Sichtbare Wirkung der Unterstützung

### 3 Governance und Verantwortlichkeiten

---

Intern ist das Projekt klar strukturiert:

- **Technische Leitung und Webpräsenz:** Luca Schöch
- **Dokumentation und visuelle Berichterstattung:** Robin Yeter
- **Ethische Richtlinien und Compliance:** Projektleitungsteam

- Klar definierte Ansprechpartner
- Verantwortlichkeit statt diffuser Zuständigkeiten
- Nachvollziehbare Entscheidungsprozesse

### 4 Ethische Leitplanken als Qualitätsmerkmal

---

Ein verbindlicher Code of Conduct regelt den Umgang mit Partnern und Begünstigten. Kernprinzipien:

- Null-Toleranz gegenüber Diskriminierung
- Schutz vulnerabler Personen
- Keine instrumentalisierende Darstellung von Armut
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit lokalen Strukturen

*Soziale Wirkung entsteht nicht durch Inszenierung, sondern durch nachhaltige Infrastruktur.*

### 5 Klare Timeline und messbare Zielerreichung

---

Das Projekt unterliegt einem fixen Zeitplan: Abschluss der baulichen Umsetzung und vollständige administrative Dokumentation bis **15. August 2026**.

- Definierter Projektzeitraum
- Planbare Meilensteine
- Verbindliche Fertigstellungsperspektive
- Abschlussbericht nach Projektende

- Geringes Umsetzungsrisiko durch EU-Standort
- Transparente Governance-Struktur
- ESG- und CSR-Anknüpfungspunkte
- Hohe Mittelwirksamkeit durch Sachspendenstrategie
- Dokumentierte soziale Wirkung
- Persönliche Nachvollziehbarkeit des Fortschritts

## Fazit

---

Dieses Vorhaben verbindet idealistisches Engagement mit betriebswirtschaftlicher Systematik. Der soziale Mehrwert entsteht nicht trotz, sondern durch strategische Planung.

*Entscheidend ist nicht nur, dass geholfen wird, sondern wie professionell Hilfe organisiert wird. Genau hier liegt der Mehrwert für Unterstützer: Wirkung, die messbar, transparent und nachhaltig ist.*